

Erfahrungsbericht

Dr. Gerda Heinrich-Stipendium // Auslandssemester mit einer Behinderung

Ein Auslandsaufenthalt während seines Studiums ist eine einzigartige Erfahrung! Auch wenn es auf dem ersten Blick so scheint als würde man sich aufgrund der bisherigen universitären Erfahrungen in etablierte Strukturen begeben, ist dies nicht für alle im selben Maße der Fall. Jeder der Studierenden erfährt im Laufe des Studiums individuelle Erkenntnisse, Erlebnisse und Herausforderungen. Diese beeinflussen auch die Entscheidung sich für oder gegen einen Auslandsaufenthalt zu entscheiden. Viele Studierende schrecken aufgrund einer Beeinträchtigung, chronischen Erkrankung oder sozialen Gründen vor einer Zeit im Ausland zurück.

Das Dr. Gerda Heinrich Stipendium unterstützt genau diese Studierende, die etwa aufgrund einer Besonderheit struktureller Mehrbelastung ausgesetzt sind.

Denn der Weg in das Ausland während des Studiums ist weit mehr als sich in neuer Umgebung zurecht zu finden, es kann für manche Personen organisatorisch, strukturell und finanziell eine Herausforderung sein.

Aufgrund einer angeborenen Behinderung war mein Auslandssemester in den Vereinigten Staaten von Amerika mit höheren Kosten in der Anreise und medizinischen Maßnahmen verbunden. Die geringere staatliche medizinische Versorgung in den USA stellte mich zunächst in meiner Planung vor einige Herausforderungen. Neben vielen bürokratischen Hürden übernehmen auch deutsche Auslandskrankenversicherungen nur einen begrenzten Teil meines medizinischen Mehrbedarfs. Nach der Zusage zum Dr. Gerda Heinrich Stipendium hatte ich die nötige Zuversicht diese Kosten auch privat vollständig abdecken zu können. Die Bewerbung zur diesem erfolgt über das Online-Formular des PROMOS Programm. Alle einzureichenden Unterlagen sind auf der Website des International Office zu finden, eine Begründung der Bedürftigkeit kann im Motivationsschreiben erfolgen. Es genügt aber auch ein einfacher Nachweis, bezüglich einer Erkrankung oder Beeinträchtigung.

Eine Darlegung der Bedürftigkeit im Motivationsschreiben ist jedoch zu empfehlen, um etwa die Höhe der Förderung über das Dr. Gerda Heinrich Stipendium zu begründen.

Nicht alle individuellen Probleme von Studierenden mit Mehrbelastung sind finanziell zu

lösen, einige hängen mit organisatorischen und bürokratischen Herausforderungen zusammen. In meinem Fall stellte mich die hohe Anzahl an kurzfristigen Fristen und Anträgen während des laufenden Semesters vor dem Auslandssemester vor Probleme. Das International Office konnte mir einige Tipps, Erinnerungen und Priorisierungen geben, die meine Vorbereitung erleichterte. Auch ein Austausch mit weiteren Kommiliton*innen, mit und ohne Mehrbelastung, hilft um klarer notwendige Schritte zu erledigen. Im Auslandssemester hat mir dann eine Vernetzung mit dem Unterstützungsbüro für Studierenden mit Beeinträchtigung an meiner Gastuniversität geholfen. Der nette Austausch hat mich bestärkt und einige Prozesse vereinfacht.

Niemand sollte sich aufgrund einer Beeinträchtigung oder individuellen Herausforderung von seinem Traum im Ausland zu studieren abringen lassen. Das Dr. Gerda Heinrich Stipendium unterstützt Studierende dabei das Ausland während des Studiums wirklich für alle zugänglich zu machen. Die finanziellen Mehrkosten können durch das Stipendium gedeckt werden und das International Office unterstützt bei weiteren Bedenken, Fragen und Unsicherheiten.

Zudem sind ehemalige Stipendiat*innen und Studierende für weitere Anliegen erreichbar, um Fragen zu beantworten und mögliche Sorgen zu nehmen. So kann die Zeit im Ausland auch für Student*innen mit Mehrbelastung unvergesslich werden.